

(12) NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES  
PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG

(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum  
Internationales Büro



(43) Internationales Veröffentlichungsdatum  
26. Juli 2007 (26.07.2007)

PCT

(10) Internationale Veröffentlichungsnummer  
**WO 2007/082510 A2**

(51) Internationale Patentklassifikation:  
**Nicht klassifiziert**

(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/DE2007/000081

(22) Internationales Anmeldedatum:  
18. Januar 2007 (18.01.2007)

(25) Einreichungssprache: Deutsch

(26) Veröffentlichungssprache: Deutsch

(30) Angaben zur Priorität:  
10 2006 002 484.2 18. Januar 2006 (18.01.2006) DE  
20 2006 000 764.4 18. Januar 2006 (18.01.2006) DE  
PCT/DE2006/002315  
24. Dezember 2006 (24.12.2006) DE

(71) Anmelder und

(72) Erfinder: **STEMPIEN, Elke** [DE/DE]; Ehrenbergweg 9,  
32760 Detmold (DE).

(74) Anwalt: **Söffge & Söffge . Berg**; Moltkestr. 5, 80803  
München (DE).

(81) Bestimmungsstaaten (soweit nicht anders angegeben, für  
jede verfügbare nationale Schutzrechtsart): AE, AG, AL,

AM, AT, AU, AZ, BA, BB, BG, BR, BW, BY, BZ, CA, CH,  
CN, CO, CR, CU, CZ, DK, DM, DZ, EC, EE, EG, ES, FI,  
GB, GD, GE, GH, GM, GT, HN, HR, HU, ID, IL, IN, IS,  
JP, KE, KG, KM, KN, KP, KR, KZ, LA, LC, LK, LR, LS,  
LT, LU, LV, LY, MA, MD, MG, MK, MN, MW, MX, MY,  
MZ, NA, NG, NI, NO, NZ, OM, PG, PH, PL, PT, RO, RS,  
RU, SC, SD, SE, SG, SK, SL, SM, SV, SY, TJ, TM, TN,  
TR, TT, TZ, UA, UG, US, UZ, VC, VN, ZA, ZM, ZW.

(84) Bestimmungsstaaten (soweit nicht anders angegeben, für  
jede verfügbare regionale Schutzrechtsart): ARIPO (BW,  
GH, GM, KE, LS, MW, MZ, NA, SD, SL, SZ, TZ, UG,  
ZM, ZW), eurasisches (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU,  
TJ, TM), europäisches (AT, BE, BG, CH, CY, CZ, DE, DK,  
EE, ES, FI, FR, GB, GR, HU, IE, IS, IT, LT, LU, LV, MC,  
NL, PL, PT, RO, SE, SI, SK, TR), OAPI (BF, BJ, CF, CG,  
CI, CM, GA, GN, GQ, GW, ML, MR, NE, SN, TD, TG).

**Veröffentlicht:**

— ohne internationalen Recherchenbericht und erneut zu ver-  
öffentlichen nach Erhalt des Berichts

Zur Erklärung der Zweibuchstaben-Codes und der anderen Ab-  
kürzungen wird auf die Erklärungen ("Guidance Notes on Co-  
des and Abbreviations") am Anfang jeder regulären Ausgabe der  
PCT-Gazette verwiesen.

(54) Title: BUILDING COMPLEX AS A CENTRE FOR PUBLIC ESTABLISHMENTS

(54) Bezeichnung: GEBÄUDE-KOMPLEX ALS ZENTRUM ÖFFENTLICHER EINRICHTUNGEN

(57) Abstract: The invention relates to a building complex (1) comprising a plurality of individual buildings (2, 3, 4, 5) and sites (6'), which are interconnected by means of intrastructural links (8, 8'), wherein the individual buildings (2, 3, 4, 5) together represent a living being. The essential body parts of the living being, such as the head (2), torso (3), arms (4) and legs (5) are configured from buildings. The individual buildings and building complexes can be used by forward-looking public sites and developed into cultural centres.

(57) Zusammenfassung: Mit der vorliegenden Erfindung wird ein Gebäude-Komplex (1) mit einer Mehrzahl einzelner Gebäude (2, 3, 4, 5) und Anlagen (6') , die untereinander mittels intrastruktureller Verbindungen (8, 8') miteinander verbunden sind, vorgestellt, wobei die einzelnen Gebäude (2, 3, 4, 5) in ihrer Gesamtheit ein Lebewesen darstellen. Die wesentliche Körperteile des Lebewesens, wie Kopf (2), Korpus (3), Arme (4) und Beine (5) sind als Gebäude verwirklicht. Die einzelnen Gebäude und Gebäude-Komplexe können für zukunftsorientierte öffentliche Anlagen genutzt und zu kulturellen Zentren ausgebildet werden.



WO 2007/082510 A2

---

## GEBÄUDE-KOMPLEX ALS ZENTRUM ÖFFENTLICHER EINRICHTUNGEN

---

Die vorliegende Erfindung befasst sich mit einem Gebäude-Komplex als Zentrum öffentlicher Einrichtungen, insbesondere mit einem Gebäude-Komplex, der aus einer Vielzahl einzelner Gebäude in eine Landschaft eingebettet ist, der als Touristik- Freizeit- und Kulturzentrum angesehen werden kann.

Derartige Gebäude-Komplexe sind im Stand der Technik aus der US 641,839 bekannt. Diese Druckschrift zeigt ein Gebäude in Form eines Fisches, der im vorderen Teil einen Motor mit einem Getriebe und der Bauch als ein begehbare Raum ausgebildet ist.

Ferner ist im Stand der Technik aus der WO 99/14726 eine Demonstrationseinrichtung in Form eines Lebewesens bekannt, bei der das Lebewesen mindestens 50-fach vergrößert ist und die Außenhaut des Lebewesens bzw. dieser Demonstrationseinrichtung mindestens teilweise durchsichtig ist. Innerhalb dieser Demonstrationseinrichtung sind die wichtigsten Organe des Lebewesens dargestellt und können auf vorgegebenen Wegen von Besucher-Personen durchwandert werden.

Hierdurch soll ein Lerneffekt der Funktionalität der wesentlichen Organe des Lebewesens erzielt werden. Als nachteilig an der Demonstrationseinrichtung wird es empfunden, dass die inneren Organe des Lebewesens naturgetreu nachgebildet werden und somit als Gebäude für Veranstaltungen unterschiedlicher Art ungeeignet ist.

Daher ist es Aufgabe der vorliegenden Erfindung, architektonisch eine Mehrzahl von Gebäuden als Ensemble so zu gestalten, dass sie für öffentliche Veranstaltungen geeignet sind.

Diese Aufgabe wird mit den kennzeichnenden Merkmalen der Hauptansprüche gelöst.

Erfindungsgemäß ist der Gebäude-Komplex mit einer Mehrzahl einzelner Gebäude und Anlagen, die untereinander mittels intrastruktureller Verbindungen miteinander verbunden sind, wobei die einzelnen Gebäude in ihrer Gesamtheit mindestens ein Lebewesen darstellen und das Lebewesen durch die einzelnen Gebäude oder Teile davon dargestellt sind und die einzelnen Gebäude mindestens eine Etagenebene aufweisen, wobei die Stellung der einzelnen Glieder des Lebewesens frei wählbar ist.

Das Verfahren zur Errichtung eines Gebäude-Komplexes mit einer Mehrzahl einzelner Gebäude, die untereinander mittels intrastruktureller Verbindungen miteinander verbunden werden, wobei die Gesamtheit des Gebäude-Komplexes mindestens ein Lebewesen darstellt, wobei die einzelnen Gebäude oder Teile mindestens eine Etagenebene aufweisen, wobei die Stellungen der einzelnen Glieder des Lebewesens frei wählbar sind.

Vorteilhaft ist es dabei, dass mindestens eine liegende Lebewesen mit mindestens einem Kleidungsstück zu bekleiden. Vorteilhaft ist es ferner, drei Lebewesen miteinander zu verbinden.

Vorteilhaft ist es auch, dass der Gebäudekomplex als Flughafenanlage ausgestaltet wird.

Vorteilhaft ist es ferner, dass der Gebäudekomplex als Krankenhausanlage ausgestaltet ist.

Vorteilhaft ist es auch, dass der Gebäudekomplex als Freizeit- und Kulturzentrum ausgebildet ist.

Vorteilhaft ist es dabei, dass der gesamte Gebäude-Komplex mit einer Umrahmung versehen ist, die in unterschiedlicher Weise ausgestaltet sein kann. Eine Ausgestaltung der Umrahmung ist es beispielsweise, eine geschlossene Lichterkette um den gesamten Gebäude-Komplex zu ziehen, um dadurch einem Betrachter aus der Vogelperspektive, z.B. aus einem Flugzeug, kenntlich zu machen, dass unter ihm ein stilisiertes Lebewesen in der Landschaft angeordnet ist, das einen bestimmten Wiedererkennungswert aufweist.

Vorteilhaft ist es auch, die Umrahmung des Gebäude-Komplexes mit einer geschlossenen Mauer oder Zaun zu versehen, die mit bestimmten Beleuchtungskörpern, wie Scheinwerfer oder dergleichen angestrahlt werden und dadurch dem Betrachter aus der Vogelperspektive einen Eindruck des gesamten Gebäude-Komplexes zu vermitteln.

Vorteilhaft ist es ferner, das Lebewesen vorzugsweise als Mensch zu gestalten.

Dabei ist es vorteilhaft, dass das Lebewesen einen Kopf aufweist, in dem zentrale Einrichtungen des Gebäude-Komplexes angeordnet sind.

Ferner ist es vorteilhaft, dass intrastrukturelle Verbindungen, wie Fußwege, Schienentrassen und/oder Wasserwege und/oder Gleitbahnen, wie beispielsweise Skipisten und/oder Rollbahnen für Skater durch Lichtsignale, Scheinwerfer oder Lichterketten und/oder Lichtsymbole gekennzeichnet sind.

Vorteilhaft ist es ferner, dass die einzelnen Gebäude mindestens eine Etagenebene aufweisen.

Vorteilhaft ist es auch, dass die inneren Organe, zum Beispiel das Herz, durch architektonische Symbole, wie beispielsweise pulsierende Wasserspiele, gekennzeichnet sind.

Ferner ist es vorteilhaft, die Arterien und/oder Venen des Lebewesens mittels der intrastrukturellen Verbindungen darzustellen.

Vorteilhaft ist es auch, die in sich geschlossenen Gebäude zur Darstellung einzelner Körperteile teilweise zu überdachen, wobei das Dach oder die Wände des Teils teilweise transparent sind.

Auch kann es vorteilhaft sein, die intrastrukturellen Verbindungen durch unterirdische Verbindungswege auszubauen.

Vorteilhaft ist es ferner, die Architektur des Gesamt-Komplexes nach regionalem Stil auszurichten.

Um die Lage des Lebewesens, die im Prinzip beliebig ist, jeweils den regionalen und örtlichen Umgebungen optimal anzupassen, ist es vorteilhaft, die Stellung der einzelnen Glieder des Lebewesens so auszurichten, dass sie sich in die Landschaft zwanglos einfügen.

Der Gebäude-Komplex ist vorteilhaft zur Schulung und Bildung bzw. einer Freizeitgestaltung für Besucher besonders gut geeignet.

Der gesamte Gebäude-Komplex hat die Ambition, die Zukunft des Menschen in einem Konzept, an einem bestimmten Ort abzubilden, gleichzeitig erfahrbar zu machen und dadurch dem Besucher bzw. den Nutzungsgruppen aktiv an ihr teilhaben zu lassen.

Im nun Folgenden wird die Erfindung anhand von Zeichnungen im Einzelnen näher erläutert. Es zeigt

Fig. 1: eine schematische Darstellung eines liegenden Menschen (1), dessen einzelne Körperteile (2, 3, 4, 5) durch zusammenhängende Gebäude dargestellt sind;

Fig. 2: eine schematische stilisierte Darstellung eines liegenden menschlichen Lebewesens (1) mit einer Umrandung (9) in einer Landschaft (6);

Fig. 3: den Kopf (2) und den oberen Teil des Körpers (7) des Lebewesens (1);

Fig. 4: die Ausgestaltung des Beckens des Lebewesens (1) in Form einer Freilichtbühne;

Fig. 5: einen schematischen Querschnitt durch eine Verbindung (8), die als Half-pipe ausgebildet ist;

Fig. 6: eine schematische Darstellung eines Klettergeländes (15);

Fig. 7: ein weiteres reales Lebewesen in Form eines Mannes (1');;

Fig. 8: eine Gruppe aus drei liegenden Lebewesen (1'') die mit den Armen (4) zusammenhängen;

Fig. 9: eine Gruppe aus drei liegenden Lebewesen (1''') die mit den Armen (4) zusammenhängen und eine Flughafenanlage darstellen.

Fig. 10: die Draufsicht einer Flughafen-Anlage mit Start- und Landebahnen (24) und einem integrierten Golfplatz;

Fig. 11: einen Teil einer Flughafen-Anlage mit drei liegend angeordneten Lebewesen (1').

Fig. 1 zeigt in schematischer Darstellung einen auf dem Rücken liegende Person 1 mit einem Kopf 2, einem Körper 3,

zwei Armen 4 und zwei Beinen 5. Der Kopf 2 ist der Ankerbaustein des gesamten Gebäude-Komplexes 1. Der Kopf 2 repräsentiert Wissen, Bildung und die Ideenschmiede für die Zukunft. Neue Unternehmensstrategien, neue Produkte werden hier erdacht, beschlossen und in exquisiter Weise aus- und weitergebildet. Der Kopf ist als ein in sich geschlossenes Gebäude ausgebildet, der Corpus 3 besteht aus der Brust 3' und dem Becken 3''. Der Brustkorb des Lebewesens beherbergt den zentralen, qualitativ sehr hochrangigen Mittelpunkt des Geländes bzw. des Körpers. Neben einer Lounge, in der man sich zu Empfängen, Events, Führungen u.s.w. trifft und sammelt, findet man hier eine außergewöhnliche Wasserlandschaft, die das pulsierende Herz des Lebewesens bildhaft umsetzt. Eine kleine Bühne rundet das Innenensemble ab. Der Brustkorb 3' weist im Innern einen größeren Platz 22 auf, der im unteren Teil an die Freilichtbühne 3' des Beckens anschließt. Gesäumt wird der Platz von einem umlaufenden Arkadengang. Der Platz 22 kann u.a. auch als Fußballarena ausgebildet sein. Die zumindest teilweise überdachte Freilichtbühne des Beckens 3'' präsentiert sich vor einer großartigen Kulisse. Sie wendet sich auf Höhe des Beckens 3'' dem Publikum zu, das auf den im Projektgelände angelegten Terrasse die Betrachtersituation einnimmt. Die Architektur der Sitz-Terrassen 19 lehnt sich an die Vorbilder eines Amphitheaters an. Hierdurch wird ein Raum für zentrale kulturelle Veranstaltungen, aber auch eine Open-Air-Location für ausgefallene Produkt-Präsentationen der Wirtschaft geschaffen. Zentrale Punkte im Veranstaltungskalender sind Theateraufführungen, Klassik-Konzerte in qualitativer Ergänzung zum bestehenden Kulturangebot der jeweiligen Region. An den Corpus 3 schließen sich in menschlicher Ausgestaltung die Arme 4 und die Beine 5 an. Mit dem Baustein "virtuelle Hände" 16 wird die Zukunft der Übersetzung eines

Gedankens in ein Produkt oder eine Dienstleistung thematisiert. Die zukünftigen Werkzeuge finden hier ihre Anwendung. Mit CAD-Konstruktion, 3D-Technik und Laser-Animation werden hier Impulse gesetzt, die speziell auch als Impulsgeber für die jeweils regional ansässige Wirtschaft konzipiert sind. In den Händen 16 kann vieles stattfinden, was mit der Umsetzung eines Gedankens in ein Produkt zu tun hat. Dies ist auch Kunst und Wissenschaft selbst. Hier können aber auch manuelle Fertigkeiten des Handwerks dargestellt werden. In der rechten Hand 16' kann eine Wechsel-Ausstellung untergebracht werden. Sie rundet das Kulturangebot der Region ab. Neben spektakulären Ausstellungen kann hier auch in zeitlichen Intervallen die jeweils heimische Kunst-Szene über Vernissagen ihren Mittelpunkt finden. Die Hände 16, 16' sind direkt mit dem Unterarm 4' verbunden. Im unteren Teil des Corpus 3 sind die Beine 5 des Lebewesens in diesem Ausführungsbeispiel angeordnet. Die Beine 5 bestehen aus einem Oberschenkel, einem Unterschenkel 5' und dem Fuß 17. Ein Teil des Oberschenkels 5 kann im Innern mit einer Kletter- und Abseil-Zone mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden angelegt sein. Ein Teil des Oberschenkels dient gleichzeitig als Rückzugszone für Besucher bei Regen. In ihr bietet sich Raum für eine zusätzliche Projektionsfläche, die für eine temporäre cineastische Nutzung geeignet ist. In dem anderen, rechten Oberschenkel nimmt die Architektur zusätzlich eine erhöhte Randplattform für Zuschauer ein, in ihr finden temporäre Sportveranstaltungen, wie beispielsweise Skating, statt. Im Winter wird die Half-pipe für den Wintersport zu einer snow-pipe umfunktioniert. Somit wird die Zielgruppe der Winter-Touristen um einen einmaligen Höhepunkt bereichert. Die Sicherheit muss hier durch die, wenn nötig kurzfristige machbare Bereitstellung von Kunstschnee gewährleistet werden.

Der rechte Fuß 17 ist als Mobilitäts-Labor ausgestaltet, das dem Besucher einen Eindruck von Bewegung vermittelt, beispielsweise angefangen mit der Darstellung der großen geschichtlichen Völkerwanderungen, findet man hier Simulatoren, die virtuelle Formen der Mobilität vermitteln. Die architektonische Umsetzung erfolgt in einer zylindrischen Glasbauweise über mehrere Ebenen und Etagen. Der linke Fuß 17' beherbergt Zukunftstechnologien und nachhaltige Wirtschaftszweige. Hier geht es um die Verantwortung von Technologie als Motor und gleichzeitig um einen normsetzenden gesellschaftlichen Rahmen. Der Raum bietet auch ein ungewöhnliches Umfeld für die Durchführung kleiner Veranstaltungen zum Thema Technologie. Die tatsächliche Ausgestaltung und äußere Form der Füße 17, 17' bleibt jeweils einer individuellen Architektur überlassen.

Die intrastrukturellen Verbindungen 8, hier nicht gezeigt, sind sehr wichtige Projektbausteine, sie können als Venen und Arterien dargestellt werden. Sie verbinden die Körperteile miteinander und werden somit bildlich zu den Verbindungs- bzw. Aktiv-Verbindungen der pulsierenden Besucherströme. Die einzelnen Körperteile 2, 3, 4, 5 können zumindest teilweise mit Überdachungen versehen werden. So kann beispielsweise der Korpus 3 als eine netzartige Metallkonstruktion, welche die einzelnen Körperteile miteinander verbindet, ausgebildet werden. Sie erfüllt zwei Grundfunktionen, zum einen entsteht entlang der beschriebenen Wege eine räumliche Verbindung, die durch eine integrierte Glaskonstruktion im Dachbereich witterungsunabhängig für sämtliche Besucher/Nutzer der einzelnen Projektbausteine sicherstellt. Zum anderen wird die Figur des Lebewesens 1 in einer Weise vervollständigt, die keine schwere, nichttransparente Blick- bzw. Sicht-Blockade für einen Betrachter aufbaut. Auch könnte die

Dachkonstruktion mit Solarelementen, die Strom erzeugen und Energie speichern, versehen werden, um somit einen Teil der Energieversorgung sicherzustellen.

Die Fig. 2 zeigt stilisiert eine Mehrzahl von Gebäuden 2, 3, 4, 5, die in ihrer Gesamtheit einen liegenden Menschen 1, eingebettet in einer Landschaft 6 darstellt. Die Lage bzw. die Haltung der einzelnen Glieder 4, 5 ist prinzipiell abhängig von der Landschaft 6, in die das Lebewesen 1 eingebettet werden soll. Die gesamten Gebäude sind mit einer Umrandung 9 versehen, die aus einer Mauer, Zaun oder einer Lichterkette bestehen kann. Ferner sind ebenfalls die einzelnen Körperteile 2, 3, 4, 5 von Umrandungen 9' umgeben, so dass die einzelnen Körperteile dem Betrachter aus der Vogelperspektive erkenntlich sind.

In Fig. 3 ist der Kopf 2 und der Brustkorb 7 des Lebewesens 1 dargestellt. Der Kopf 2 ist in verschiedene Ebenen 12 oder Etagen aufgeteilt, die jeweils für verschiedene Veranstaltungen genutzt werden können. An den Kopf 2 schließt sich der Brustkorb 7 an. Der Brustkorb 7 ist mit einer Bedachung 13 versehen, die sowohl geschlossen als auch transparent sein kann.

Die Fig. 4 zeigt den Beckenbereich 3'' des Korpus 3, der als Amphitheater ausgebildet ist. Das Amphitheater weist eine Bühne 18 und ansteigende Ränge 19 auf. Hinter der Bühne 18 sind die notwendigen Räumlichkeiten für die Bühnengestaltung vorgesehen.

Die Fig. 5 zeigt schematisch den Querschnitt eines Oberschenkels 5 des Lebewesens 1, der als so genannte Half-

pipe 21 ausgebildet ist. Diese Half-pipe 21 kann mit einer Überdachung 13' versehen werden.

In Fig. 6 ist ausschnittsweise ein Klettergelände 15 dargestellt, das in einem Teil des Oberschenkels 5 angeordnet ist. Das Klettergelände 15 weist unter anderem eine Kletterwand 21 auf, die alle Schwierigkeitsstufen einer Kletterwand beinhaltet.

Die Fig. 7 zeigt schematisch eine reales Bild eines liegenden Mannes 1' als Grundelement eines möglichen Lebewesens zur Ausgestaltung des Gebäude-Komplexes 1. Hierbei ist die Stellung der Arme 4 oder der Beine 5 oder des Kopfes 2 je nach Anpassung und Einbettung in die entsprechende Landschaft und Verwendungszweck zu wählen.

Die Fig. 8 zeigt beispielhaft drei aneinandergefügte Männer als ein Ausführungsbeispiel einer Krankenhausanlage 1'', wobei die Knie 23 leicht angewinkelt und die Fußsohlen auf dem Boden stehen. Die drei Figuren sind an den Armen untereinander und miteinander verbunden.

Die Fig. 9 zeigt schematisch einen Teil einer Flughafenanlage, die aus drei liegenden Lebewesen (Männern) besteht. Die Anzahl der Lebewesen ist dabei frei wählbar und richtet sich nach der Gestaltung des Flughafens. Die Arme 4 und Beine 5 dienen den Zufahrten mit ihren Flugsteigen und Gangways zu den Flugzeugen 22.

Die Fig. 10 zeigt die Draufsicht einer Flughafen-Anlage mit Start- und Landebahnen 24 und einem integrierten Golfplatz 26, der zwischen zwei Lebewesen 1' angeordnet ist. Die drei Lebewesen 1' weisen mit ihren Köpfen alle auf einen zentralen Punkt 26 hin und sind im Kopfbereich mit Verbindungswegen 27

mit dem zentralen Punkt 26 verbunden. Der Verbindungsweg 27' führt ebenfalls zum zentralen Punkt 26 hin und stellt eine Zufahrtsstrasse oder Autobahn zur nächstliegenden Stadt dar.

Die Fig. 11 zeigt die Draufsicht eines Teils einer erfindungsgemäßen Anlage mit einem Terminal 28 für an- und abfliegende Flugzeuge 22. Daneben sind zwei weitere Gebäude-Komplexe in Form eines Lebewesens 1' angeordnet, die beispielsweise ein Krankenhaus oder ein Freizeit-Shopping-Zentrum darstellen können. Um den zentralen Punkt herum sind unterirdisch Parkhäuser und Logistikeinrichtungen angeordnet. Oberirdisch sind Park- Grünanlagen vorgesehen.

Ziel dieses erfindungsgemäßen Gebäude-Komplexes mit entsprechenden Anlagen und Einrichtungen 1 soll es sein, verschiedene regional unterschiedliche Themenbereiche miteinander zu verbinden, um damit eine Aussage bezüglich des regional ökonomischen Umfeldes machen zu können. Ferner beabsichtigt das Projekt die Zukunft des Menschen erfahrbar zu machen und die Zukunft zu thematisieren.

PATENTANSPRÜCHE

1. Gebäude-Komplex (1) mit einer Mehrzahl einzelner Gebäude (2, 3, 4, 5) und Anlagen (6'), die untereinander mittels intrastruktureller Verbindungen (8, 8') miteinander verbunden sind, wobei die einzelnen Gebäude (2, 3, 4, 5) in ihrer Gesamtheit ein Lebewesen darstellen und das Lebewesens durch mindestens ein Gebäude (2, 3, 4, 5) oder Teile davon dargestellt ist und die einzelnen Gebäude mindestens eine Etageebene (12) aufweisen, wobei die Stellung der einzelnen Glieder (2, 4, 5) des Lebewesens (1) frei wählbar ist.
2. Gebäude-Komplex nach Anspruch 1,  
g e k e n n z e i c h n e t d u r c h mindestens ein liegendes Lebewesen (1).
3. Gebäude-Komplex nach Anspruch 1,  
g e k e n n z e i c h n e t d u r c h drei miteinander verbundener Lebewesen (1'').
4. Gebäude-Komplex nach Anspruch 1, d a d u r c h  
g e k e n n z e i c h n e t, dass der Gebäudekomplex als Flughafenanlage (1''') ausgestaltet ist.

5. Gebäude-Komplex nach einem der vorangegangenen Ansprüche, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, dass mindestens drei Lebewesen (...) mit dem Kopf (...) auf einen zentralen Punkt (...) gerichtet sind, wobei der Zentrale Punkt(...) durch Strassen (...) und/oder Wege (...) mit dem Kopf jedes einzelnen Lebewesens verbunden ist.
6. Gebäude-Komplex nach Anspruch 4, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, dass die Start- und Landebahnen (...) des Flughafens im nahen Bereich mindestens eines Lebewesens (...) angeordnet sind.
7. Gebäude-Komplex nach Anspruch 1, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, dass der Gebäudekomplex als Krankenhausanlage ausgestaltet ist.
8. Gebäude-Komplex nach Anspruch 1, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, dass der Gebäudekomplex als Freizeit- und Kulturzentrum ausgebildet ist.
9. Gebäude-Komplex nach Anspruch 1, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, dass das mindestens eine Lebewesen mit mindestens einem Kleidungsstück bekleidet ist.
10. Gebäude-Komplex nach Anspruch 1, g e k e n n z e i c h n e t d u r c h eine Umrandung (9).
11. Gebäude-Komplex nach Anspruch 1, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, dass die Umrandungen (9, 9') aktiv oder passiv beleuchtet werden können, wobei

die Umrandung einzelne Körperteile bzw. Gebäude und/oder den gesamten Gebäude-Komplex (1) umfasst.

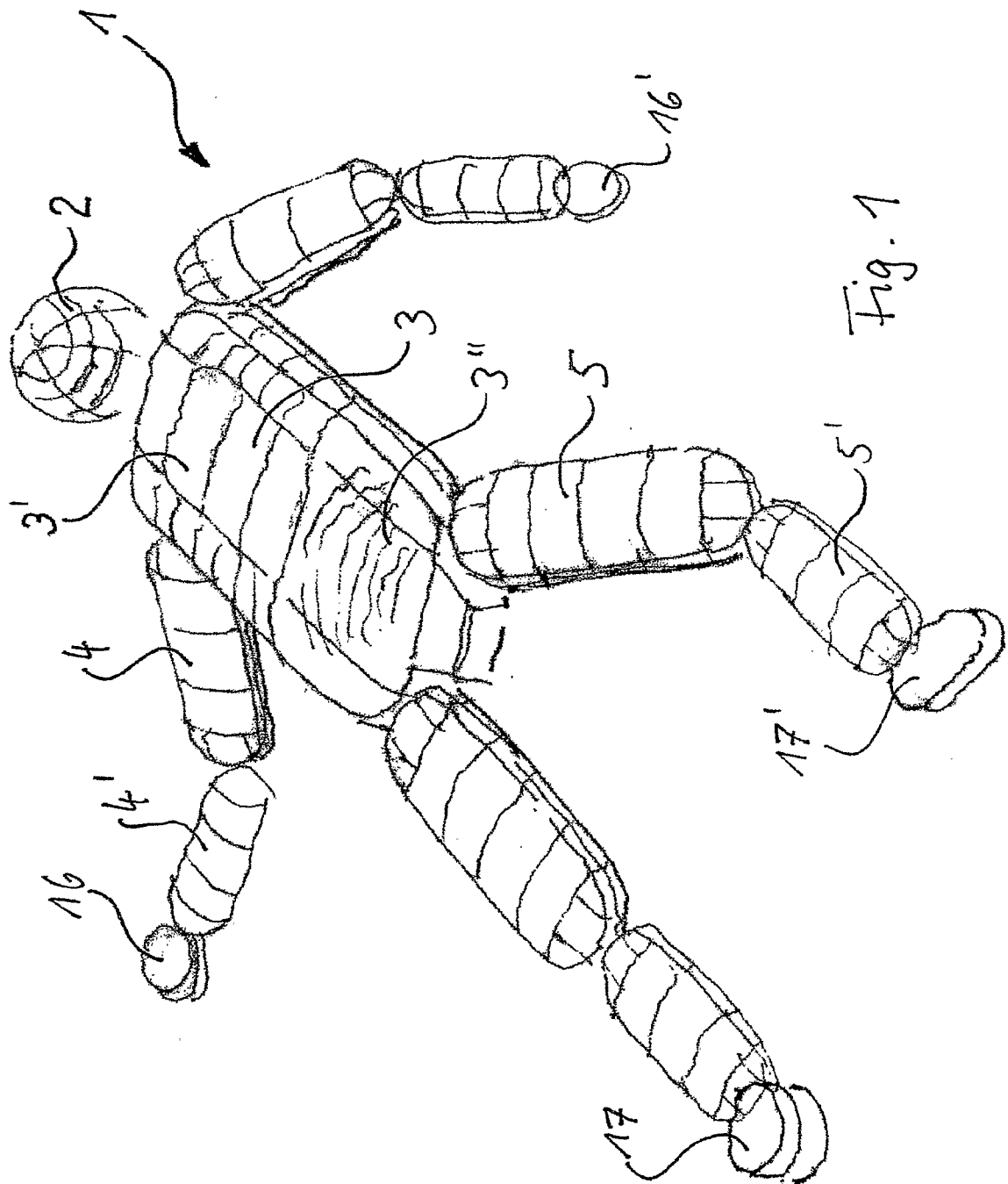
12. Gebäude-Komplex nach Anspruch 1, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, dass die Beleuchtung (11) eine geschlossene Lichterkette darstellt.
13. Gebäude-Komplex nach Anspruch 1, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, dass die Körperteile (2, 3, 4, 5) des Lebewesens durch einzelne Gebäude oder Teile davon dargestellt und realisiert sind.
14. Gebäude-Komplex nach Anspruch 1, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, dass das Lebewesen (1) vorzugsweise ein Mensch ist.
15. Gebäude-Komplex nach Anspruch 1, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, dass das Lebewesen (1) einen Kopf (2) aufweist, in dem zentrale Einrichtungen des Gebäude-Komplexes (1) angeordnet sind.
16. Gebäude-Komplex nach einem der vorangegangenen Ansprüche, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, dass die intrastrukturellen Verbindungen (8) Fußwege und/oder Schienentrassen und/oder Wasserwege und/oder Gleitbahnen wie Skipisten, Terrassen und/oder Rollbahnen für Skater sind.
17. Gebäude-Komplex nach einem der vorangegangenen Ansprüche, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, dass die Verbindungen (8) durch Lichtsignale, Scheinwerfer, Lichterketten und/oder Symbole

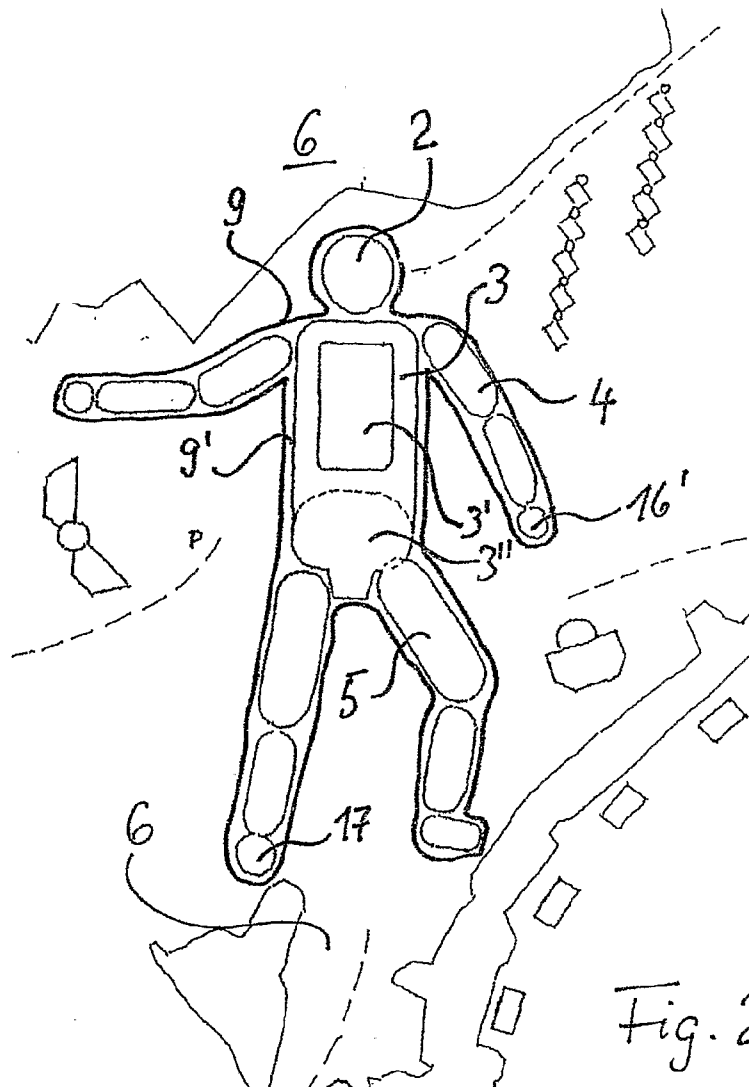
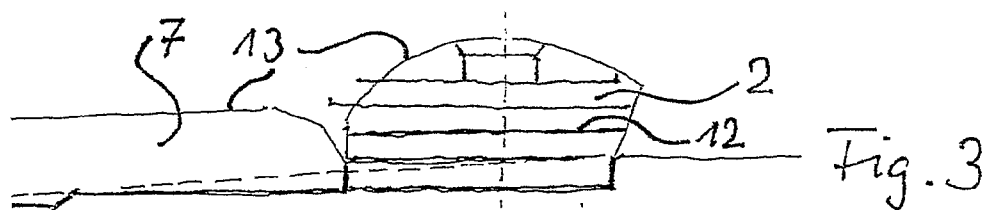
gekennzeichnet sind.

18. Gebäude-Komplex nach einem der vorangegangenen Ansprüche, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, dass die einzelnen Gebäude mindestens eine Etageebene (12) aufweisen.
19. Gebäude-Komplex nach einem der vorangegangenen Ansprüche, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, dass die inneren Organe, zum Beispiel das Herz, durch architektonische Symbole, zum Beispiel pulsierende Wasserspiele gekennzeichnet sind.
20. Gebäude-Komplex nach einem der vorangegangenen Ansprüche, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, dass die Arterien und Venen des Lebewesens (1) mittels der intrastrukturellen Verbindungen (8) dargestellt sind.
21. Gebäude-Komplex nach einem der vorangegangenen Ansprüche, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, dass die Körperteile (2, 3, 4, 5) geschlossene Gebäude sind und/oder teilweise überdacht sind.
22. Gebäude-Komplex nach Anspruch 1, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, dass die Dächer (13) und/oder Wände (13') der einzelnen Gebäude (2, 3, 4, 5) zumindest teilweise durchsichtig sind.
23. Gebäude-Komplex nach einem der vorangegangenen Ansprüche, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, dass die Gebäude (2, 3, 4, 5) unterirdisch miteinander

- durch Verbindungswege (8') verbunden sind.
24. Gebäude-Komplex nach Anspruch 1, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, dass die Architektur des Gebäude-Komplexes nach regionalem Stil ausgerichtet ist.
25. Gebäude-Komplex nach Anspruch 1, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, dass die Lage des Lebewesens (1) beliebig ist, das heißt Rückenlage, Bauchlage, seitliche Lage, kniende oder Sitzhaltung ist.
26. Gebäude-Komplex nach einem der vorangegangenen Ansprüche, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, dass die Stellung der einzelnen Glieder (2, 4, 5) des Lebewesens (1) beliebig unterschiedlich ist und den örtlichen Umgebungen angepasst ist.
27. Verwendung eines Gebäude-Komplexes (1) nach Anspruch 1 als öffentliche Anlage wie Flughäfen, Krankenhäuser, Schulungsanlagen und Bildungsanlagen und Freizeitanlagen.
28. Verwendung nach Anspruch 27, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, dass der Gebäude-Komplex (1) in eine flache Ebene, Hanglage oder bergige Umgebung eingebettet wird.
29. Verfahren zur Errichtung eines Gebäude-Komplexes (1) mit einer Mehrzahl einzelner Gebäude (2, 3, 4, 5) und Anlagen(6'), die untereinander mittels intrastruktureller Verbindungen (8, 8') miteinander verbunden werden, wobei die Gesamtheit des Gebäude-Komplexes (1) ein Lebewesen darstellt, wobei die

einzelnen Gebäude oder Teile mindestens eine Etageebene (12) aufweisen und die Stellungen der einzelnen Glieder (2, 4, 5) des Lebewesens (1) frei wählbar sind.





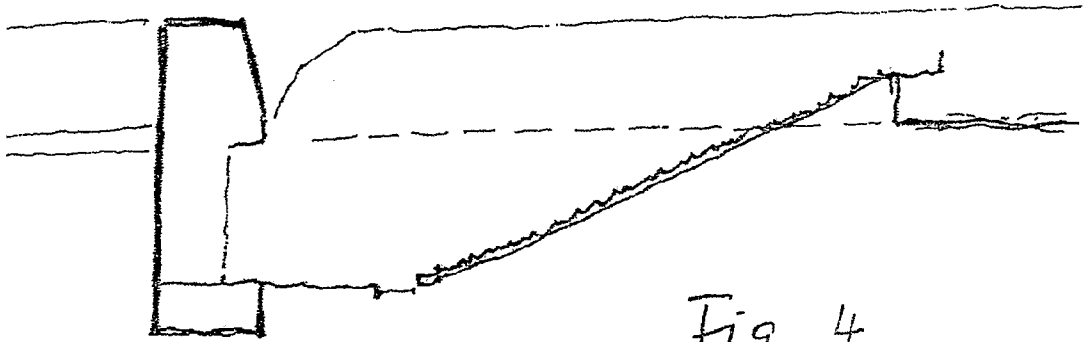


Fig. 4

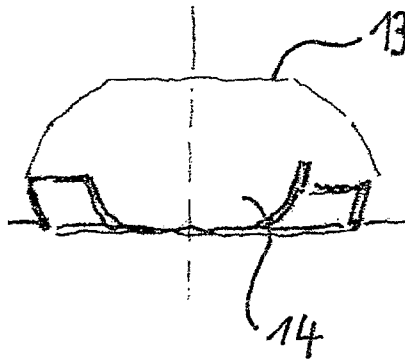


Fig. 5

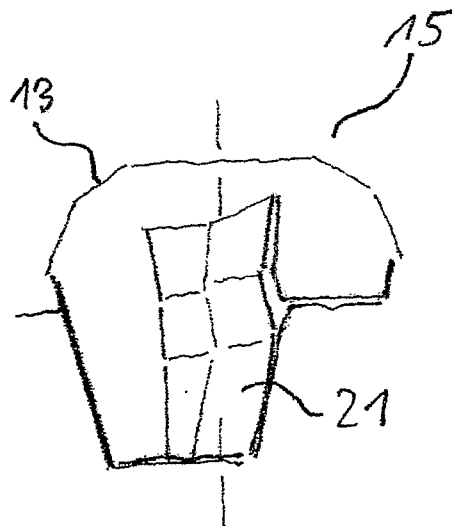


Fig. 6

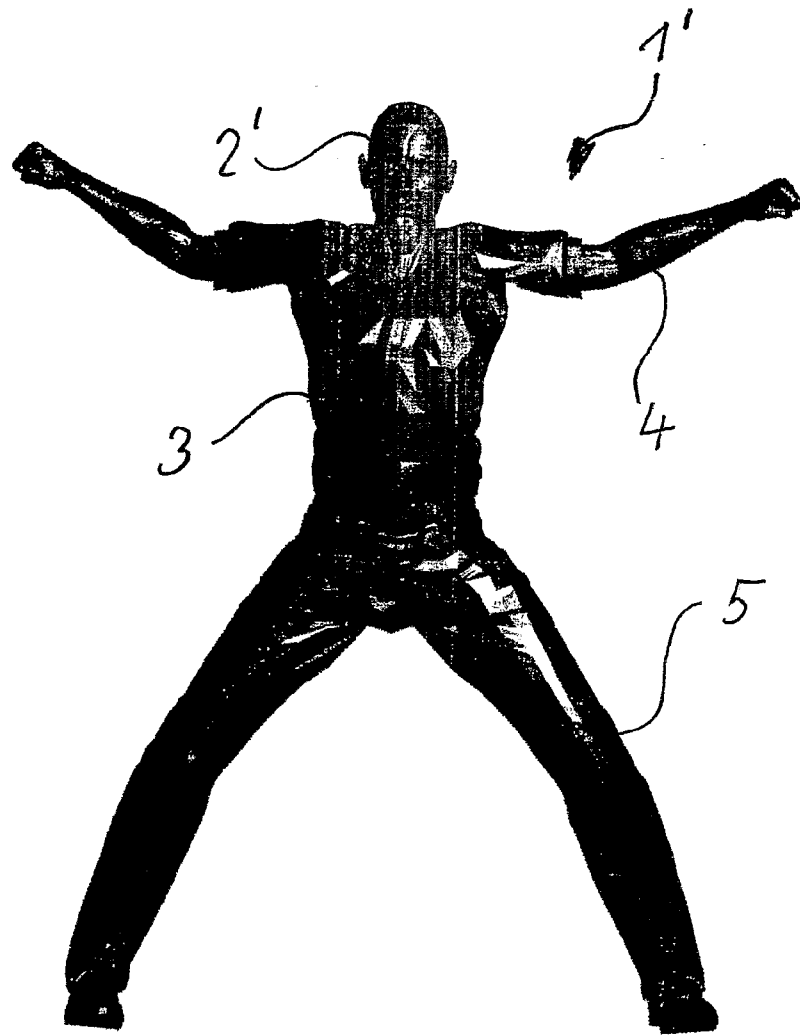


Fig. 7

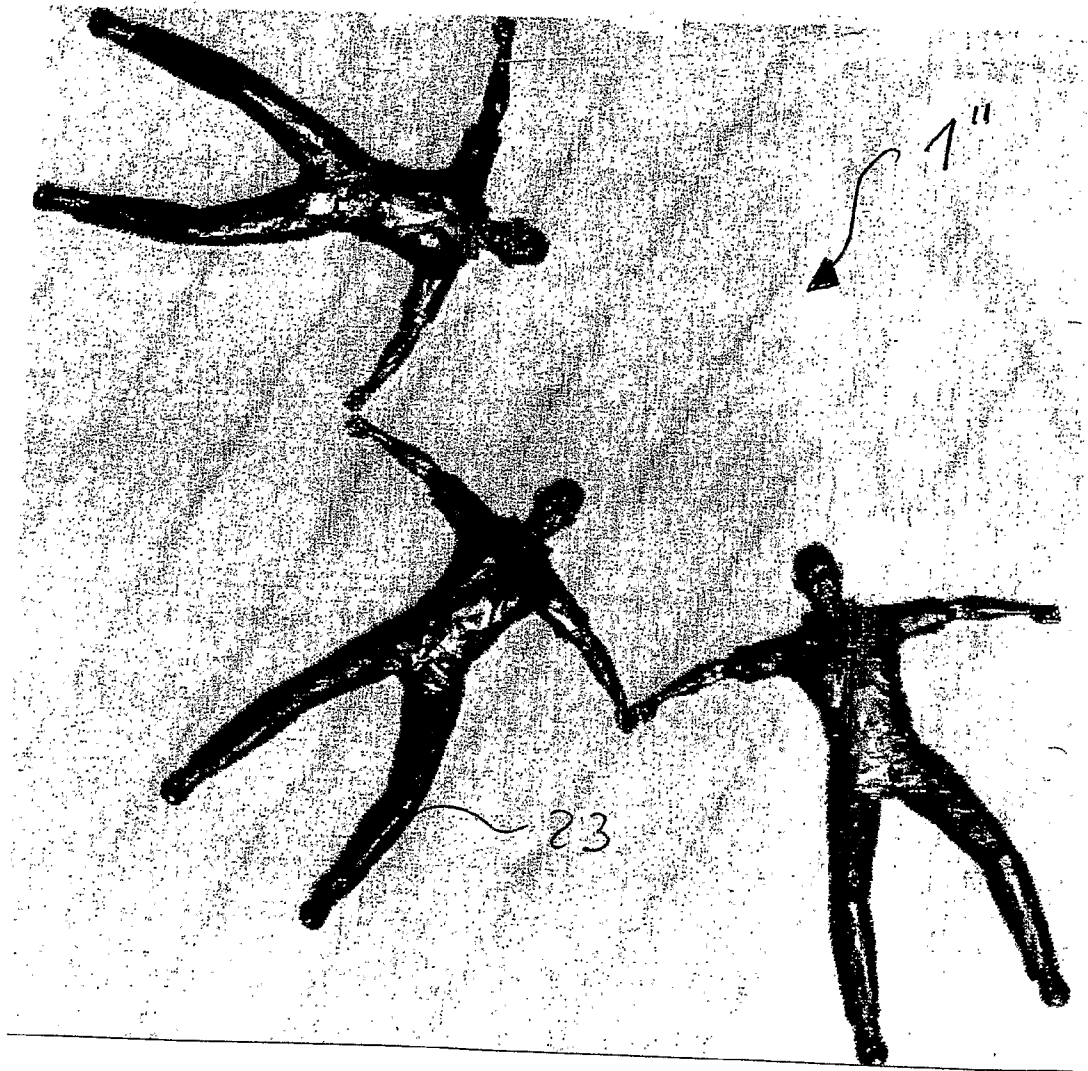


Fig. 8

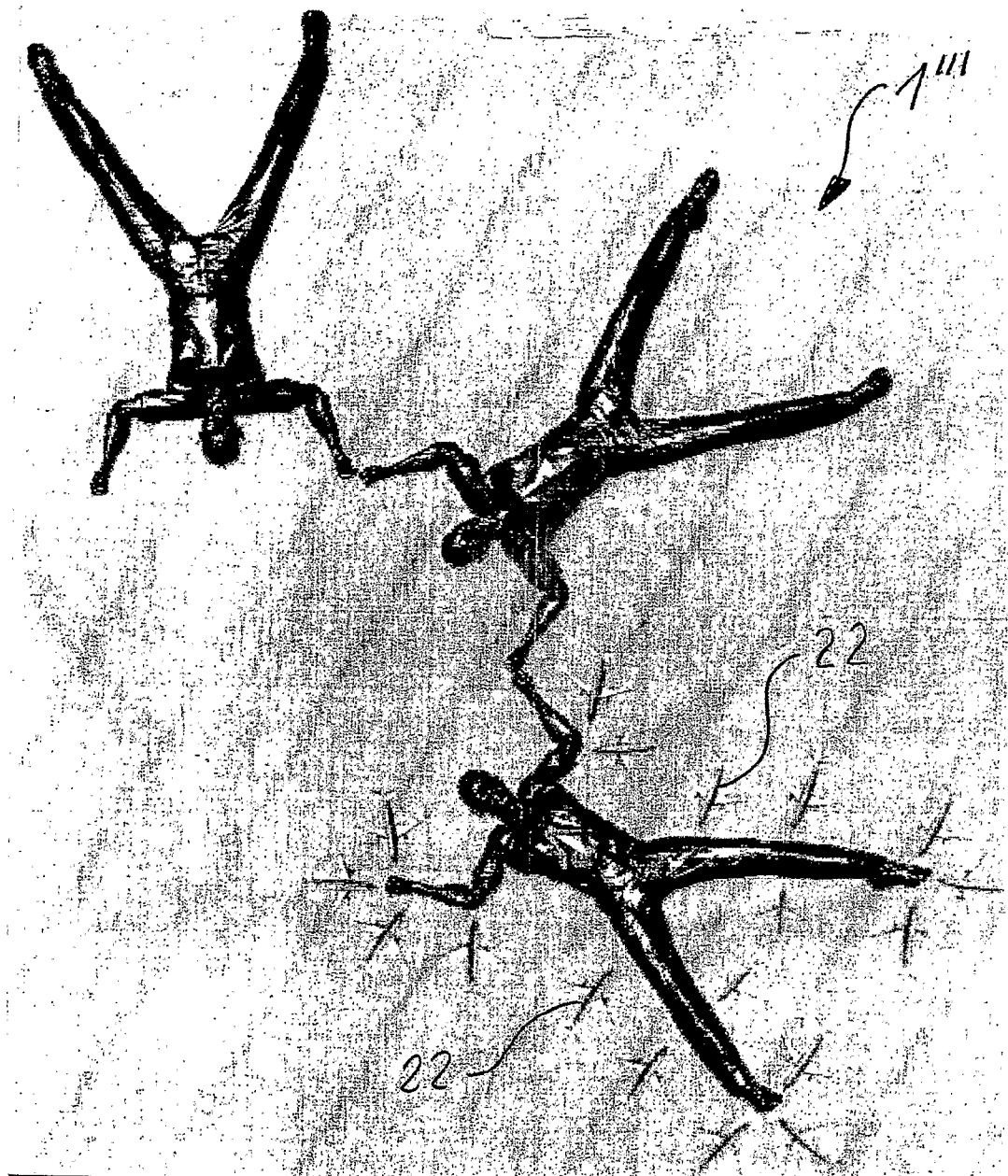


Fig. 9

